

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringelohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
10 Pf.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

### Bekanntmachung.

Handarbeiter Franz Löschner jun. aus Schnarrtanne hat in einer gegen ihn hier anhängigen Forstuntersuchungssache Strafe zu verbüßen. Da Löschners dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, so bittet man, denselben beim Betreffen anher zu weisen oder von dessen Aufenthalte Nachricht außer zu geben.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

am 3. Dezember 1875.

Landroth.

R.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige **Winterjahrmarkt** wird den 17. und 18. December abgehalten.

Schönheide, den 4. December 1875.

Der Gemeinderath daselbst.  
Lenk.

### Tagesgeschichte.

Der deutsche Reichstag hat sich wiederum mit großer Mehrheit für Diäten ausgesprochen, die er in seiner Mehrzahl schwer entbehrt, er thut aber auch ohne Diäten seine volle Schuldigkeit. Die neuen Brau- und Börsensteuern sind abgelehnt und die betr. Commission hat mit Umsicht und Scharfsinn nachgewiesen, daß das angebliche Defizit im Reichshaushalte gar nicht vorhanden sei und daß die 16 Millionen Mark, um die es sich handelt, durch Ersparnisse und entschlossene Striche beschafft werden können, die Keinem wehe thun, nicht einmal dem Betroffenen. Im Marine-Stat namentlich können viele Millionen Mark erspart werden, von denen der Marineminister Stosch selber eingeräumt hat, er könne sie in dem nächsten Jahre gar nicht verwenden. Auf diese Weise hat sich das Defizit jetzt schon bis auf 1 Million verflüchtigt. Auch mit der vielbesprochenen Strafgesetz-Novelle, die nur zum Theil besser ist als ihr Ruf, wird sich der Reichstag nicht auf die Sinne des Tempels führen lassen. Der politische Theil dieser Novelle erstreckt sich auf Press- und Versammlungsfreiheit und enthält solche Kautschukparagraphe, daß die Zeitungsschreiber und Redner selber Kautschukmänner in Wort und Schrift werden müßten, um den bedenklichsten Erlebnissen zu entgehen. Und das würde weder im Interesse der Presse und noch viel weniger im Interesse des Volkes sein. Die betr. Verhandlungen haben am letzten Freitag im Plenum begonnen und man liest, daß die nationalliberale und die Fortschrittspartei beschlossen haben, die oben geschilderten Kautschuk-Paragraphe abzulehnen und daß Lascker und Bennigsen diese Ablehnung durch Reden begründen werden. Man will die Reichsregierung entschieden darüber aufklären, daß man die Press- und Redefreiheit nicht noch mehr einschränken will. Die andern Paragraphen der Novelle, welche die Antragsverfahren, die Körperverletzungen etc. betreffen und welche zur Heilung großer Schäden des täglichen Lebens nöthig sind, werden einer Commission überwiesen werden.

Eine nach amtlichen Quellen zusammengestellte Uebersicht der bei den evangelischen Kirchen zu Berlin im II. Quartal 1875 Getauften, der aufgeborenen und getrauten Paare, der Kommunikanten, der Verstorbenen u. s. w. ist insofern von besonderem Interesse, als die darin mitgetheilten Zahlen, verglichen mit den entsprechenden Zahlen des II. Quartals 1874, einen außerordentlichen Rückgang in den hiesigen kirchlichen Verhältnissen beweisen. Während in dem genannten Zeitraum des vorigen Jahres noch getauft wurden: 5087 Söhne und 4955 Töchter, zusammen also 10,042 Kinder, wurden in demselben Quartal dieses Jahres zur Taufe nur gebracht: 3232 Söhne und 3290 Töchter, zusammen 6522, also

3520 Kinder weniger als 1874, so daß etwa ein Drittel von sämtlichen Geborenen ungetauft geblieben, wobei überdies noch zu bemerken ist, daß die Zahl der Letzteren in diesem Jahr erheblich größer war als im vergangenen. Getraut wurden in den bezeichneten Monaten vorigen Jahres 3319 Paare, in derselben Zeit 1875 dagegen nur 1162, mithin 2157 Paare weniger, ein Prozentsatz, der allerdings viel zu denken giebt. Ganz auffallend ist auch die Herabminderung der Kommunikanten. Es gingen im zweiten Quartal 1874 noch 29,541 Personen zum Abendmahl, in dem letztverfloffenen aber nur 10,198. Von diesen Thatsachen aus fallen allerdings beachtenswerthe Streiflichter auf die diesseitigen kirchlichen Zustände.

Die berühmte Bündnadel gehört auch zu den Mohren, die ihre Schuldigkeit gethan haben und nun beseitigt werden. Seither waren die Friedensstämme der Landwehr mit ihr bewaffnet und die Depots mit ihnen gefüllt für den Fall einer Mobilmachung der gesammten Landwehr; auch das hört jetzt auf Befehl des Kriegsministers auf und sämtliche Landwehren erhalten das Mauersegewehr.

### Sächsische Nachrichten.

Bei der Volkszählung in Dresden hat sich, wie man der „Dr. Pr.“ mittheilt, das eigenthümliche Factum herausgestellt, daß es in Dresden 200 Häuser giebt, welche nicht im Brandcataster eingetragen waren und von denen deshalb auch keine Miethssteuern gezahlt wurden. Der dadurch entstandene jährliche Ausfall an Steuern hat ca. 6—7000 Thlr. betragen. Diesen Ausfall haben selbstverständlich die übrigen Steuerzahler mittragen müssen.

Aus Leipzig berichtet das „Tzgl.“ unterm 3. Decbr. Seit 4 Tagen sind auf der Magdeburg-Leipziger Bahn so bedeutende Schneeverwehungen eingetreten, daß der Güterverkehr ganz eingestellt werden mußte und der Personenverkehr nur sehr beschränkt und unregelmäßig auszuführen war, so daß an einzelnen Stellen 3 bis 4 Locomotiven einen Zug ziehen mußten. Seit 20 Jahren sind derartige Schneewehen nicht vorgekommen. Angestrengten Bemühungen ist es gelungen, ein Gleis wieder fahrbar zu machen. — Was der enorme Schneefall den hier einmündenden Eisenbahnen zu schaffen machte, erhellt auch aus Folgendem: Gegen 1000 Arbeiter, worunter 150 Mann Militär vom 107. Regiment, waren den vorgestrigen ganzen Tag über beschäftigt, um zwischen Cutrißsch u. Radwiz wenigstens ein Gleis auf der Berliner Bahn frei zu halten. Dort war die Bahn so verschneit, daß der Frühzug von Berlin, welcher 3 Uhr 43 Minuten hier einzutreffen hat, erst 1/4 11 Uhr Vormittags hier anlangte, und daß die nachfolgenden Züge, welche 8 Uhr 46 Minuten, 10 Uhr 28 Minuten

und 11 Uhr 38 Minuten hier sein sollen, erst Mittags  $\frac{1}{2}$  Uhr mit einander combinirt eintrafen.

In Plauen hat sich vor Kurzem ein Verein für Ausbildung begabter Knaben gebildet. Derselbe hat den Zweck, gutbefähigten Knaben armer Eltern, denen diese eine entsprechende Ausbildung zu geben nicht im Stande sind, durch geregelte Unterstützung aus den beengten Schranken ihrer Geburt mit herauszuhelfen und sie, sei es auf dem Gebiete der Wissenschaft oder der Kunst oder des Kunsthandwerks, zu tüchtigen Gliedern der Gesellschaft zu machen.

Meerane. Ein Einwohner kaufte kürzlich bei einem hiesigen sehr properen Fleischermeister Bratwurst. Beim Aufschneiden derselben fiel dem Käufer die intensiv rothe Farbe des Wurstfüßels auf, und er legte, da ihm die Sache verdächtig schien, die Wurst der Polizeibehörde zur Untersuchung vor. Herr Apotheker Dr. Scheib, dem die chemische Analyse übertragen wurde, fand nun, daß besagte Wurst mit Anilin in Pulverform durchsetzt war, und constatirte, daß die Anilin-Beimischung im Verhältniß zum Wurstquantum so bedeutend war, daß der Genuß solcher Wurst ernstliche Gefährdung der Gesundheit nach sich ziehen kann. Wir bringen, schreibt das „N. Egl.“, dies hienüt zur öffentlichen Kenntniß, um darzuthun, mit welchem Panzer der Vorficht man sich gewissen rücksichtslosen Geschäftsleuten gegenüber wappnen muß, um sich körperliches Wohlbefinden zu bewahren.

Schneeberg, 3. December. Vor einigen Wochen wurde in einem alten Stollen unweit Auerhammers der Handarbeiter Bauer aus Reustädtel erhängt aufgefunden und da sich nach den vorliegenden Umständen nur ein Selbstmord annehmen ließ, umso mehr, als Bauer gegen verschiedene Personen derartige Absichten ausgesprochen hatte, so wurde der Leichnam behördlicherseits aufgehoben und den gesetzlichen Bestimmungen gemäß nach Leipzig in die Anatomie gesandt. Bei der hier erfolgten Section hat sich jedoch herausgestellt, daß der Tod des Bauer nicht durch Erhängen, sondern in Folge beigebrachter Schädelbrüche eingetreten ist, daß also zweifellos ein Mord vorliegt. Man erinnerte sich allerdings, daß Bauer an dem Tage, an welchem er zuletzt gesehen wurde, öffentlich mit seinem ausgezahlten Lohne geprahlt hat und die Polizeiorgane bringen einen um dieselbe Zeit in Auerhammer verübten Diebstahl in Zusammenhang mit dem obigen Verbrechen, indem in beiden dieselben Urheber vermuthet werden.

In Lengsfeld ist am 1. Decbr. die schulichst erwartete Telegraphenstation eröffnet worden, deren Dienststunden mit denen der Postanstalt zusammenfallen.

### Unsere Eisenbahn\*)

Seit Wochen trägt sich ein Theil der Bevölkerung des Obererzgebirges und Voigtlandes von Chemnitz bis Adorf mit Befürchtungen in Bezug auf die nach langjährigem Kampfe endlich zur Wahrheit gewordene directe Bahnverbindung: Chemnitz-Adorf, und recht merkwürdiger Weise sind es leider gerade die Bahnadjacenten, mithin die eigentlichen Bahninteressenten selbst, ja fast ausschließlich, welche durch theilweise, unverständige, theilweise sogar böswillige, mindestens gänzlich unwerdante Urtheile und Bierbankdisputationen den Ruf der Bahn schädigen, mithin geradezu in ihrem eigenen Fleisch und Blute herumwühlen. Es ist an der Zeit, dieser Art Polemik durch Thatsachen zu begegnen, und hierbei gerade diesem Theile den Adjacenten recht eindringlich nachzuweisen: daß es sich bei Beurtheilung unserer Eisenbahnverhältnisse nicht sowohl um Fremde, sondern um unsere eigenen Interessen handelt, welche mit dem Bestehen und Gedeihen der Bahn so unzer trennlich verknüpft sind, wie wir ja seit Jahrzehnten behauptet haben, „ohne diese Bahn nicht fernere bestehen zu können!“ Was zuvörderst das müßige Gerede über den niedrigen Coursstand der Stammprioritäten betrifft, so kann dieses mit der, jedem Menschen, welcher nur überhaupt von Handel und Wandel coursirender Geldpapiere eine Ahnung hat, wohlbekannten Thatsache neutralisirt werden: daß in Zeiten, wie jetzt, in denen die ältesten erprobtesten Papiere weit unter ihren wahren Werthen notirt werden, neue Papiere überhaupt nur ganz unmaßgebende Course haben können, wie solche gerade die Noth einzelner Verkäufer zuläßt.

An den Fingern kann sich jedoch jeder Stammprioritäten-Inhaber ausrechnen, daß wenn die Bahn nur 2% rentirt, seine selbst zu 33 $\frac{1}{2}$ % erkauften Prioritäten eine Verzinsung von 5% seines darauf verwendeten Geldes bringen müssen; daß mithin der jetzige Stand nur eine Folge davon ist, daß Massen alter erprobter Werthpapiere unter reellem Werthe am Markte sind. Noch weniger zu entschuldigen ist es, wenn, wie leider nur zu häufig geschieht, einer Privatbahngesellschaft, wie die Chemnitz-Aue-Adorfer, welcher nicht das Mindeste von allen den Schlacken anhängt, welche fast alle Unternehmungen der jüngsten Gründungsperiode geschädigt haben, von den Bahnadjacenten, mithin den Nutznießern der verwendeten großen und mit Opfern seitens der Unternehmer beschafften Capitale, Vorwürfe darüber gemacht werden: daß

die Geldquellen bei den momentanen überaus schwierigen Geldverhältnissen nicht ad infinitum unverstärkt sich zeigen. Hierbei giebt sich aber Niemand die Mühe zu berücksichtigen, daß ein ursprünglich mit einem Actien capitale von 38,025,000 R.-Mark begründetes Unternehmen, welche Summe nur für die Hauptlinie und der Nebenbahn bis Klingenthal bestimmt war, durch die ebenso glückliche, wie gewagte Redressirung der General-Entreprise sowohl, wie durch außerordentlich öconomische Ausführung der Bahnbauten selbst, mit einem von allen Gründergewinn freien Anlagecapitale von nur 27,900,000 R.-Mark ausgeführt worden ist, und Niemand will berücksichtigen: daß nicht wir, die Adjacenten und Nutznießer der Bahn, dies möglich gemacht haben, sondern daß es unserem Erzgebirge ganz ferustehende, solide Geldkräfte waren, welche uns die Bahn schafften; daß wir mithin, anstatt diesen Männern, sowie dem Directorium Schwierigkeiten bereiten zu helfen, vielmehr verbunden und gehalten wären, Alles zu thun, was zur Erleichterung der Bahnlage nöthig erscheinen und deren Credit erhöhen kann. Wollte doch das Publikum bei seinen splitterrichterlichen Urtheilen nur daran denken: daß der Gesamtbetrag aller von den Adjacenten gezeichneten Actien bei weitem noch nicht einmal demjenigen Aufwande entspricht, welchen die Bahngesellschaft dem Gebirge durch neue, respective verbesserte Herstellung von Straßen und Wegen in ihrem Bereiche zugewendet hat, welcher Betrag sehr nahe an eine volle Million Reichsmark herantreibt; wolle Dasselbe ferner bedenken: daß, wenn die Bahngesellschaft nach vollständiger Fertigstellung und Subetriebsehung der ganzen Hauptlinie momentan nicht immer in der Lage war, wie bisher stets geschehen, allen Ansprüchen augenblicklich gerecht zu werden, eine solche Lage lediglich durch die von keinem Menschen vorhergesehene Dauer einer Geldkrise geschaffen worden ist, welche die Gesellschaft verhinderte, wenigstens einen Theil ihrer noch massenhaft im Portefeuille ruhenden Actien zu versilbern, daß aber der ganze Betrag, um den es sich überhaupt noch handeln kann, sich in so kleinen Grenzen bewegt, daß derselbe kaum über 10% des bereits baar verausgabten Capitaless ausmacht, mithin eine ca. 5fache mündelmäßige Sicherheit jedem Darleher desselben geboten sein wird.

Unter gerechter Würdigung aller dieser Verhältnisse unterliegt es daher keinem Zweifel: daß die gesammte weite Gegend des Erzgebirges und Voigtlandes, welche durch diese 123,7 Kilometer lange Bahn mit ihren 23 Stationen erschlossen worden ist, den Gründern und Unternehmern derselben, wie deren derzeitigem Directorium, durch dessen Energie dieselbe unter schwierigen Verhältnissen fertiggestellt wurde, zu wahren Danke verpflichtet ist, und daß das Publikum, zu deren Heile diese Bahn gereicht, sich vor Allem in dem einen Bestreben vereinen sollte: Der Bahngesellschaft keine neuen Schwierigkeiten zu bereiten. Leider zeigen die neuesten Vorgänge, daß man im Gegentheil auch im letzten Stadium nicht satt wird, immer neue und wiederholt große Opfer der Gesellschaft anzufinnen, wie die Zumuthung der Gemeinde Klingenthal, beweist; dahingehend, einen abermals unvorhergesehenen, in den Concessionsbedingungen der Staatsregierung nicht begründeten Aufwand von ca. 900,000 R.-Mark für eine ebenso kostspielige, als unnöthige Bahnhofs-Anlage in Klingenthal zu bestreiten. Daß diese Zumuthung sogar durch einen gutachtlichen Bericht der Handelskammer zu Plauen, dem Vernehmen nach, Unterstützung gefunden, darf an und für sich nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, wie lange es Plauen s. Z. gelungen ist, unseren Bahnbau hintenanzuhalten, und den Bahnbau Delsnitz-Plauen endlich doch noch vorzuschieben, welchen letzteren zu schützen man sich jetzt verpflichtet fühlt; daß aber, wie man sagt, sogar Handelskammer-Mitglieder, welche zu den hervorragendsten Förderern der Bahnlinie Chemnitz-Aue-Adorf ihrer öffentlichen Stellung nach gehören sollten, einem solchen Beschlusse mit zugestimmt haben sollen, ist zu bedauern.

Wie außerordentlich rücksichtsvoll man bei dieser neuen Forderung an die Bahngesellschaft gegen die gesammte Bevölkerung der Chemnitz-Adorfer-Bahnrayon zu Werke gegangen ist, zeigen zur Genüge schon die drastischen Drohungen, welche man beliebt hat, darin gipfelnd: „daß eher die ganze Bahnverbindung unserer Bahn mit Böhmen unterbleiben möge, als daß Klingenthal nicht den Hauptgrenzbahnhof bekommen,“ d. h. mit andern Worten, daß eher eine Strecke von 123,7 Kilometer Bahnlänge der billigen und guten Braunkohlen des Falkenauer Beckens, welche allerdings Klingenthal selbst auch ohne Bahn schon genießt, auch ferner entbehren möge, ehe man darein willigen könne, daß in Klingenthal fernerhin ein paar Beamte nicht stationirt werden, welche jetzt auch nicht dort sind! daß man ferner lieber die Bahn lahm legen werde, als zuzugeben: daß die exorbitanten Forderungen, welche Klingenthal an die Bahnbau-Gesellschaft gestellt hatte, nicht erfüllt würden!

Wenn diese Zeilen dazu beitragen, dem Publikum der Bahnrayon Chemnitz-Aue-Adorf zu zeigen, auf welcher Seite sein eigenstes Interesse liegt, so haben sie ihren Zweck erreicht; in jedem Falle sollten es die Bahnadjacenten von Adorf bis Chemnitz nicht länger ausschließen, den Forderungen Klingenthals bei Regierung wie Ständen energisch entgegen zu treten!

Sapienti sat.

\*) Von sehr achtbarer Seite geht uns nachfolgender Artikel zu, den wir unsern Lesern zum Zwecke eigenen Ermessens hiermit gern mittheilen. D. Red.

**Reiseartikel.**

Marmor- u. Alabaster-  
Gegenstände.

**Korbwaaren,**  
feinste Auswahl.

Spazierstöcke und  
Regenschirme.

**Talmi-Uhrketten**  
für Herren u. Damen.

**Cigarrenspitzen**  
in Meerschaum, Bernstein u. Holz.

**Cartonnagen**  
gefüllt mit feinstem Parfüm.

**Goldfische**  
und **Fischglocken**, sehr ver-  
schieden.

Schaukelpferde und  
Cabriolettes.

**Wollwaaren.**

Strickgarne.

**Spielwaaren**  
aller Art.

**Weihnachts-  
Aus-  
stellung**

bei

**G. A. Nötzli**  
in Eibenstock,  
Kirchplatz.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich heute meine **Weihnachts-Ausstellung** eröffnet habe.

Mein **Puppen- und Spielwaaren-lager** ist in diesem Jahre besonders reichhaltig assortirt und mit allen Neuheiten

ausgestattet, auch treffen täglich noch Sendungen hübscher Spielereien und Abwechslungen für die Weihnachts-Saison ein.

Einrichtungen für Puppenstuben und Küchen, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, die so beliebten Kinderspielspiele, Baukasten, Flinten, Säbel, Armbrüste, Schnepfer, Trommeln, Helme, Soldaten, Festungen, Frachtwagen und Anderes mehr zu sehr billigen Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Eibenstock, im Decbr. 1875.

Hochachtungsvoll

**G. A. Nötzli,**  
Galanterie-, Kurz-, Posamentir-, Korb-  
und Spielwaaren-Handlung.

**Lederwaaren**

**Photographie- u.  
Schreib-Album.**

Holzgeschnitzte Waa-  
ren u. Stickereien.

**Puppen,**  
gekleidet und ungekleidet.

**Bilderbücher**  
das Stück v. 10 Pf. an.

**Modellirbogen  
u. Mappen.**

Laubsägen und Vor-  
lagen.

**Christbaumtillen,**  
Lichter u. Behänge.

**Elsässer  
Holzschuhe.**

Gummi-, Filz- und  
Hauschuhe.

**Posamenten.**

Zu Annahme etwaiger **advokatorischer Aufträge** werde ich vom 9. Dezember d. J. an ver- suchsweise jeden Donnerstag von Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr im Rathhause zu **Eibenstock** anzutreffen sein.  
**Auerbach.** **Advokat Lachmann.**

### An die Wähler Eibenstocks.

Eine gerechte Vertretung unserer Stadt sollte nicht aus einen einzigen Stand gewählt werden, sondern wie nachstehende Liste aus den gesammten Einwohnern genommen werden. Man schlägt daher vor:

- Herrn Kaufmann **Carl Pispert**,  
 • Buchdrucker **Hannebohn**,  
 • Gerber **Fürchtegott Schmidt**,  
 • Cantor **Ludwig**,  
 • Zeichner **Gustav Köhli**,  
 • Fabrikant **Edwin Höhl**,  
 • Schneidermeister **Fürchtegott Gläß**.

Viele hiesige Bürger, worunter mehrere noch im Amte befindliche Stadtverordnete, empfehlen ihren Mitbürgern, bei der am 7. d. M. stattfindenden **Stadtverordneten = Ergänzungswahl**, ihre Stimmen auf folgende Herren zu vereinigen:

- 1) Herr Kaufmann **Carl Pispert**,
- 2) Herr Kaufmann **Emil Schubart**,
- 3) Herr Buchdrucker **G. Hannebohn**,
- 4) Herr Kaufmann Lieutenant **Carl Dörffel jun.**,
- 5) Herr Kaufmann **Theodor Schulz**,
- 6) Herr Kaufmann **Ludwig Rodtstroh** und
- 7) Herr Kaufmann **Herrmann Rudolph**.

### Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

### Schuh- und Filzwaaren-Lager

in allen Sorten auf das Reichhaltigste sortirt habe. Ebenso empfehle eine große Auswahl von **Gummis-Herrenstiefelsetten** in allen Größen wie auch **Kinder = Stulpenstiefel** zu den billigsten Preisen.

Eibenstock.

**Bertha Hagert.**

### Uhren und optische Gegenstände.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **goldene und silberne Ankers-, Cylinder-Uhren u. Regulatoren** für Herren und Damen, sowie **Tafel-, Wand-, u. Schottenuhren**. Desgleichen empfehle **Brillen, Vorknetten, Pincenez, Barometer, Thermometer und aromatische Jagdperpective** unter Zusicherung der billigsten Preise.  
**F. Freytag, Eibenstock.**

### Feinstes Stollen-Mehl

sowie feine **Rosinen, Corinthen, Mandeln, Zucker, Butter, Citronat** etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

**A. Lehmann.**

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste ist es Manchem angenehm, Urtheile über gute und billige Bezugsquellen zu hören, wir glauben deshalb im Sinne vieler zu handeln, wenn wir auf die **altrenommirte Firma**

### A. Dresel in Zwickau

aufmerksam machen.

Alle, welche Bedarf in **Manufactur-, Seiden-, Leinwaaren, Wäsche und Confections-Artikel** haben, thun sehr wohl, wenn sie dort kaufen, weil bei der Größe des Lagers Jeder für seinen Geschmack etwas findet und die **Güte und Billigkeit der Waaren** wirklich empfehlenswerth sind.

Mehrere, die seit Jahren dort kaufen und immer zufrieden waren.

### Drei Ochsen

siehe zum Verkaufe bei

**C. G. Dörffel Söhne**  
in Reibhardtsthal.

Unterzeichneter macht den geehrten Einwohnern Eibenstocks und der Umgegend hiermit bekannt, daß er von jetzt an wieder die

### Instrumentenschleiferei

betreiben wird und alle vorkommenden Aufträge auszuführen annimmt.

Um gütigen Zuspruch bittet  
Eibenstock.

Hochachtungsvoll  
**Moritz Wolf,**

wohnhaft bei Hrn. Fürchteg. Ungethüm im Bach.

### Italienischer Wein,

à Liter 1 M. 40 Pf., sowie guter **Wein- essig**, à Liter 45 Pf., empfiehlt

**Johanni Marci,**

in der ehemals Selbmann'schen Restauration.

Eine Stelle als **Aufwärterin** wird gesucht. Gefällige Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.

Ein 1spänniger

### Rennschlitten

nebst **Zuggeschirr** und **Schelleneläute**, desgleichen 1 **Rutschgeschirr** sind zu verkaufen beim

Schießhauswirth **Heinr. Koch.**

### Stollenmehl,

sehr schön und ausgetrocknet, empfiehlt zum billigsten Preise

**E. Otto.**

Bestellungen zum **Stollenbadeu** bitte ich rechtzeitig anzumelden, damit ich den geehrten Herrschaften nach Wunsch dienen kann.

**E. Otto.**

### Stollen

zum Verkauf sind in verschiedenen Sorten zu haben bei

**E. Otto.**

### Buchene Pfosten,

schön und dürr, in den Stärken von 1½, 2½, 3 und 3½ Zoll, werden zu kaufen gesucht.

Offerten sind bis 15. d. Mts. einzusenden.

**Ed. Flemming & Co.**  
Schönheide.

Ein junger **Commis**, der bereits zwei Jahre conditionirt, sucht als

### Volontair

Stellung in einem **Lüll- und Weißwaaren-Stiderei-geschäft**. Gest. Offerten werden unter **A. B. 5** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Auf dem Rittergute **Plöhn** bei Lengenfeld i. B. sind circa **50 Stück Trut- hühner** zu verkaufen.

Ein ordentliches, tüchtiges

### Dienstmädchen

wird für sofort oder pr. Neujahr gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Sicherste Abhilfe

### der Trunksucht

gewährt trotz aller Concurrenz und Aufseindung, mein **unfehlbares Mittel**, welches **auch ohne Bissen** des Trinkers angewandt werden kann. **Tausende von Anerkennungs-schreiben** liegen vor. Man wende sich vertrauensvoll an **W. Schmidt**, Berlin, Dresdener Straße 30, III Tr. r.

### Aufträge

für **Steinkohlenlieferung** bis vor das Haus werden stets entgegengenommen bei

**Carl Günther.**

Eine **kleine Stube** mit **Bett** ist zu vermieten und sofort zu beziehen; zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

### Liederkranz.

Morgen, Mittwoch, Abends 19 Uhr  
**Hauptversammlung**

bei Herrn **Selbmann.**

### Geflügel-Verein.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr  
**Hauptversammlung**

bei Herrn **Eberwein.**  
Neuwahl der Ausschußmitglieder.